

PRESSEMITTEILUNG

Thomas Pluch Drehbuchpreis 2023

Preisträger*innen

Sperrfrist: Fr 24.3.2023, 13.00 Uhr
PRESSEMITTEILUNG

Thomas Pluch Drehbuchpreis 2023

Die Preisträger*innen

Der Drehbuchverband Austria freut sich im Namen des Preisstifters Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport die Preisträger*innen der Thomas Pluch Drehbuchpreise 2023 bekannt zu geben.

Die internationale Jury hat aus den fünf nominierten Drehbüchern den mit 12.000.- Euro dotierten

Thomas Pluch Hauptpreis ausgewählt, er geht an:

- **Marie Kreutzer** für **Corsage**

Der **Thomas Pluch Spezialpreis der Jury** dotiert mit 7.000.- Euro geht an

- **Tizza Covi** für **Vera**

Die internationale Jury bestand aus **Lillian Birnbaum** (Produzentin, FR/AT), **Barbara Fränzen** (Filmexperte, AT) und **Lars Hubrich** (Drehbuchautor, DE).

Für den Haupt- und den Spezialpreis der Jury waren **Corsage** von **Marie Kreutzer**, **Der Fuchs** von **Adrian Goiginger**, **Eismayer** von **David Wagner**, **Serviam – Ich will dienen** von **Ruth Mader** und **Martin Leidenfrost** sowie **Vera** von **Tizza Covi** nominiert.

Die nationale Jury, bestehend aus **Robert Buchschwenter** (Drehbuchautor, Dramaturg, AT) **Catalina Molina** (Drehbuchautorin, Regisseurin, AT) und **Judith Zdesar** (Drehbuchautorin, Dramaturgin, Regisseurin, AT) hat aus den insgesamt 31 Einreichungen fünf Drehbücher für den Hauptpreis nominiert und den Thomas Pluch Preis für kurze oder mittellange Kino-Spielfilme zu 3.000.- Euro vergeben.

Der **Thomas Pluch Preis für kurze oder mittellange Kino-Spielfilme** dotiert mit 3.000.- Euro geht an:

- **Kálmán Nagy** für **Das andere Ende der Straße**

Der **Thomas Pluch Drehbuchpreis** feiert heuer sein 31-jähriges Bestehen und ist mit einem Preisgeld von insgesamt 22.000.- Euro eine der wichtigsten filmischen Auszeichnungen des Landes.

Prämiert werden realisierte Drehbücher abendfüllender Kino- und Fernsehspielfilme österreichischer oder in Österreich lebender Drehbuchautor*innen des letzten Jahres.

Die feierliche **Preisverleihung** fand gemeinsam mit dem Carl-Mayer-Drehbuchpreis im Rahmen der Diagonale am **Freitag, 24. März 2023** im Salon Frühling des Hotel Wiesler in Graz statt.

Wir bitten die Sperrfrist bis Fr 24.3.2023, 13.00 Uhr einzuhalten!

Rückfragehinweis: **Drehbuchverband Austria**

Christian Neubacher, +43 699 10439296 office@drehbuchverband.at www.drehbuchverband.at

Thomas Pluch Hauptpreis

Mit 12.000.- Euro dotiert.

Marie Kreutzer für **Corsage**



Für das beste Drehbuch für einen abendfüllenden Kinospießfilm oder einen abendfüllenden Fernsehfilm (ab 70 Minuten).

Jurybegründung

Der Thomas Pluch Hauptpreis geht an eine sehr präzise und klar konstruierte Filmerzählung, die trotzdem Raum für überraschende und unerwartete Momente lässt.

Sehr elegant und klug wird die Geschichte einer Befreiung erzählt. Die Hauptfigur durchlebt einen Prozess, an dessen Ende sie sich ein Alter Ego formt.

Die Szenen sind sehr visuell geschrieben, auch sehr körperlich, wodurch das Lesen dieses Buches zu einer beinahe sensorischen Erfahrung wird.

Immer wiederkehrende Motive, wie z.B. das Wasser am Beginn bis schließlich am Ende, schaffen eine eng geflochtene Struktur.

Dem Drehbuch gelingt es, eine Figur, die historisch und filmisch extrem vorbelastet ist, neu zu beleuchten. Man kann sich mit ihr identifizieren, ohne sie sympathisch finden zu müssen.

Diesem vermeintlich verstaubten Sujet des Historienfilms wird neues Leben eingehaucht.

Der Thomas Pluch Hauptpreis geht an das Drehbuch Corsage von Marie Kreutzer.

Corsage

Drehbuch, Regie: Marie Kreutzer
Kamera: Judith Kaufmann
Schnitt: Ulrike Kofler
Musik: Camille
Darsteller*innen: Vicky Krieps, Florian Teichtmeister, Katharina Lorenz
Produktion: Film AG Produktions GmbH
AT/FR/LU/DE 2022, 114 Minuten

Synopsis

Weihnachten 1877: Es ist der 40. Geburtstag von Kaiserin Elisabeth von Österreich. In ihrer Rolle als Repräsentantin an der Seite ihres Mannes Kaiser Franz Joseph darf sie keine Meinungen äußern, sondern muss für immer die schöne junge Kaiserin bleiben. Um dieser Erwartung zu entsprechen, hält sie an einem rigiden Plan aus Hungern, Sport, Frisieren und täglichen Messungen der Taille fest. Doch Elisabeth ist eine wissbegierige und lebenshungrige Frau, deren Widerstand gegen das überlebensgroße Bild ihrer selbst wächst und die nicht länger in einem höfischen Korsett leben will.

Marie Kreutzer

Drehbuchautorin und Regisseurin



Marie Kreutzer wurde 1977 in Graz, Österreich, geboren und studierte Drehbuch an der Filmakademie Wien. Ihr Spielfilmdebüt *DIE VATERLOSEN* feierte 2011 auf der Berlinale (Panorama Spezial) seine Weltpremiere. Ihr zweiter Spielfilm *GRUBER GEHT* (2015) war für den österreichischen Filmpreis nominiert und erhielt eine lobende Erwähnung als „Bester Film“ beim Zürich Film Festival. Ihr dritter Spielfilm *WAS HAT UNS BLOSS SO RUINIERT* wurde 2016 ebenfalls im Wettbewerb des Zürich Film Festival uraufgeführt. Ihr erster TV-Film *DIE NOTLÜGE* mit Josef Hader in der Hauptrolle wurde 2017 ausgestrahlt und beim Filmfest Biberach als „Bester Fernsehfilm“ ausgezeichnet. Marie Kreutzers preisgekrönter Film *DER BODEN UNTER DEN FÜSSEN* feierte seine Weltpremiere 2019 im Wettbewerb der 69. Internationalen Filmfestspiele Berlin. Im Rahmen der Biberacher Filmfestspiele 2021 wurde der Landkrimi *VIER* (2021) als Bester Fernsehfilm prämiert. Neben ihrer Tätigkeit als Regisseurin war sie als Lehrbeauftragte an der Filmakademie Wien und als Drehbuchautorin und Dramaturgin tätig. Seit 2007 ist Marie Kreutzer Vorstandsmitglied im Drehbuchverband Austria und Drehbuchforum Wien und seit 2017 Mitglied des Aufsichtsrats des Österreichischen Filminstituts. Mit *CORSAGE*, bei dem sie für Regie und Drehbuch verantwortlich ist, war sie österreichische Kandidatin im Rennen um den Auslandsoscar.

Thomas Pluch Spezialpreis der Jury

Mit 7.000.- Euro dotiert

Tizza Covi für *Vera*



Für ein Drehbuch mit besonders herausragend behandelten Aspekten. Der Jury steht frei, die Kategorie festzulegen. Zugelassen sind Drehbücher zu abendfüllenden Kinospielefilmen oder abendfüllenden Fernsehfilmen (ab 70 Minuten).

Jurybegründung

Der Spezialpreis der Jury geht an ein Drehbuch, das uns mit seiner Wildheit und Emotionalität eingenommen hat und dessen Hauptfigur uns in einen Bann schlägt und nie gleichgültig lässt. Mal will man sie wachrütteln, mal will man sie in den Arm nehmen, aber man kann sich nie von ihr abwenden. Bei aller Verletzbarkeit wird sie nicht komplett gebrochen, sie gibt ihren Lebenswillen nicht auf und will ihrerseits anderen Menschen helfen.

Trotz aller Widrigkeiten lässt sie sich von ihrem Glauben an das Gute im Menschen nicht abbringen.

Dem Buch gelingt es, dokumentarische Elemente sehr gekonnt mit dem Erzählerischen zu verknüpfen und uns damit an einer ergreifenden und fesselnden Geschichte teilhaben zu lassen. Immer wieder kommt es in diesem Buch zu Momenten, die eine enorme Wucht haben, die uns emotional aufgewühlt und damit das menschliche Chaos der Hauptfigur nahegebracht haben.

Der Thomas Pluch Spezialpreis der Jury geht an das Drehbuch Vera von Tizza Covi.

Vera

Drehbuch: Tizza Covi
Regie: Tizza Covi, Rainer Frimmel
Kamera: Rainer Frimmel
Schnitt: Tizza Covi
Darsteller*innen: Vera Gemma, Walter Saabel, Manuel De Palmer
Produktion: Vento Film
AT 2022, 115 Minuten

Synopsis

Die erfolglose Schauspielerin Vera lebt im Schatten ihres berühmten verstorbenen Vaters. Überdrüssig unzähliger Schönheitsoperationen und oberflächlicher Beziehungen treibt sie durch die römische High Society. Als sie bei einem Verkehrsunfall ein Kind verletzt, baut sie eine aus ihrer Sicht intensive Beziehung zu dem neunjährigen Buben und dessen Vater auf.

Tizza Covi

Drehbuchautorin und Regisseurin



Seit 1996 arbeitet Tizza Covi gemeinsam mit Rainer Frimmel an Projekten in den Bereichen Fotografie, Theater und Film. 2002 gründeten sie die Filmproduktionsfirma Vento Film, um ihre Filme unabhängig zu produzieren.

Sie erhielten für ihre Dokumentarfilme zahlreiche Auszeichnungen, u.a. den Wolfgang-Staudte-Preis auf der Berlinale. Ihr erster Spielfilm „La Pivellina“ wurde mit dem Europa Cinemas Label in Cannes prämiert und war Österreichs offizieller Beitrag für die Oscars 2011. Im Jahr 2007 bekamen sie den Österreichische Förderungspreis für Filmkunst und 2013 den Österreichischen Kunstpreis für Filmkunst. 2018 erhielten sie für den Film „Der Glanz des Tages“ den Thomas

Pluch Förderpreis.

Ihr Dokumentarfilm (wieder gemeinsam mit Rainer Frimmel) *Aufzeichnungen aus der Unterwelt* wurde auf der Berlinale 2020 in der Sektion Panorama Dokumente uraufgeführt. Im Rahmen der Romyverleihung 2020 wurde sie für diesen Film in den Kategorien Beste Kino-Doku und Beste Produktion Kinofilm ausgezeichnet.

Ihr semidokumentarisches Projekt *Vera* über die Schauspielerin Vera Gemma, Tochter von Giuliano Gemma, wurde in der Sektion Orizzonti der Internationalen Filmfestspiele von Venedig 2022 mit dem Preis für die beste Regie ausgezeichnet. Für das Treatment *Artikel 640* zu diesem Film wurde sie 2018 mit dem Förderpreis des Carl-Mayer-Drehbuchpreis ausgezeichnet.

Thomas Pluch Preis für kurze oder mittellange Kino-Spielfilme

Mit 3.000.- Euro dotiert

Kálmán Nagy für *Das andere Ende der Straße*



Für das beste Drehbuch für Kino-Spielfilme mit einer Mindestlänge von 15 Minuten bis maximal 70 Minuten.

Jurybegründung

Etwas ist geschehen. Wir wissen noch nicht was, werden aber über präzise gesetzte Erzählschritte an den Kern des Konflikts herangeführt – und schließlich hineingesogen in ein Dilemma von existenzieller Tragweite. Die Beteiligten scheinen zunächst nach klar zugeteilten Rollen zu agieren, überraschen jedoch bald durch äußerst ambivalente und dennoch in jedem Fall nachvollziehbare Aktionen. Statt sich moralisch gefällig zu positionieren, lädt der Stoff dazu ein, Themen wie Verantwortung, Schuld, Loyalität oder Umgang mit Gewalt in ihrem irritierenden Facettenreichtum zu betrachten.

Als der neunjährige Ábel einen Mitschüler beschuldigt ihn physisch anzugreifen, konfrontiert Abels Vater die Eltern des vermeintlichen Täters. Aber sein Eingreifen in den Konflikt hat weitreichende Konsequenzen und die Frage nach richtigem oder falschem Handeln - wer hier Opfer und wer Täter ist - wird zunehmend unklarer. Auf eindringliche Weise zwingt uns die Geschichte zum Reflektieren und Hinterfragen der eigenen, oft eingeschränkten, Perspektive. Ein Drehbuch, das auf vorbildliche Weise vom Einfachen ausgeht und in atemberaubend komponierte Komplexität mündet.

Der Thomas Pluch Preis für kurze oder mittellange Kino-Spielfilme geht an Kálmán Nagy für das Drehbuch zu dem Spielfilm *Das andere Ende der Straße*.

Das andere Ende der Straße

Drehbuch, Regie: Kálmán Nagy
Kamera: Manuel Prett
Schnitt: Sarah Kučera
Darsteller*innen: Zsolt Nagy, Ágoston Sáfrány, Gáspár Téri, Milán Zikkert
Produktion: Alisa Frischholz

Synopsis

Als der 9-jährige Ábel von seinem Mitschüler Bence in der Schule angegriffen wird, beschließt sein Vater die Eltern von Bence aufzusuchen, um den ständigen Belästigungen ein Ende zu setzen. Das Gespräch läuft aber nicht wie erhofft und stellt Vater und Sohn vor ein moralisches Dilemma.

Kálmán Nagy



Kálmán Nagy wurde 1992 in einer kleinen Stadt in Ungarn geboren und ist dort aufgewachsen. Seit 2012 lebt er in Wien und begann 2016 sein Studium an der Filmakademie Wien. Sein Bachelorstudium schloss er 2021 in der Regieklasse bei Michael Haneke ab. Sein Kurzfilm „Das andere Ende der Straße“ feierte seine Weltpremiere auf dem 28. Sarajevo Film Festival. Der Film gewann u.a. den FIRST STEPS Award 2022, sowie den Besten Kurzfilm und den Publikumspreis beim Filmfestival Max Ophüls Preis 2023. Derzeit entwickelt er das Drehbuch für seinen ersten abendfüllenden Spielfilm.

Die Jury 2023

Internationale Jury

Vergibt aus den 5 nominierten Büchern den Thomas Pluch Hauptpreis und den Thomas Pluch Spezialpreis der Jury.

Lillian Birnbaum

Produzentin, FR/AT

Lillian Birnbaum ist in New York geboren und in Wien aufgewachsen. Sie lebt in Paris und Wien als Produzentin und "creative consultant". Von 1997- 2009 hatte sie als "creative producer" mit dem Filmproduzenten Arthur Cohn zusammen gearbeitet. Für Cohn entwickelte sie mehrere Oscar-nominierte Filme und war bei einigen die ausführende Produzentin.

2013 begann sie mit der in Wien gegründeten Firma peartree-entertainment diverse Stoffe zu entwickeln, zu produzieren. Sie ist auch als Beraterin für andere Produktionsfirmen tätig. peartree-entertainment hat 2023 drei Film-Projekte in Entwicklung.



Barbara Fränzen

Filmexpertin, AT

Studium der Rechtswissenschaften und Kunstgeschichte in Salzburg, Wien und Florenz. Lehrgang Kulturmanagement in Wien. 1985-91 Aufbau einer Serviceabteilung bei Austro-Mechana, Gesellschaft für mechanisch-musikalische Urheberrechte.

1999 Gründung des CD-Labels Kairos Musikproduktion für Neue Musik zusammen mit Peter Oswald.

1991-2008 ORF-Fernsehen in den Abteilungen Recht und internationale Beziehungen, Finanzwirtschaft und Programmdirektion.

2008 – 2022 Leiterin der Filmabteilung in der Kunstsektion des Bundesministeriums Kunst Kultur, öffentlicher Dienst und Sport.

Trägerin des Goldenen Verdienstzeichens der Republik Österreich.



Lars Hubrich

Drehbuchautor, DE

Geboren in Bremen. Sein erstes Drehbuch war die Adaption von Wolfgang Herrndorfs "Tschick" (2016), bei der Fatih Akin Regie führte. Danach schrieb er mit Stefan Schaller das Drehbuch zum Freiburger „Tatort – Damian“ (2018) und mit Emily Atef das Drehbuch zum Frankfurter „Tatort – Falscher Hase“ (2019). Mit Neele Leana Vollmar adaptierte er den Roman "Auerhaus" (2019). Mit Marcus Lenz schrieb er "Rivale" (DE/UA 2020), der 2020 in Busan Premiere hatte und letztes Jahr in die Kinos kam.

Letztes Jahr hatte „Mehr Denn Je“ (Regie: Emily Atef) in Cannes Premiere, bei dem er gemeinsam mit Emily Atef das Buch schrieb. In Zusammenarbeit mit M. X. Oberg entstand das Drehbuch zu der Ulrich-Tukur-"Tatort"-Folge "Murot und das Gesetz des Karma" (2022).

Im Februar diesen Jahres hatte „Wann wird es endlich wieder so, wie es nie war“ auf der Berlinale Premiere. Die Adaptation des Romans von Joachim Meyerhoff hat er gemeinsam mit der Regisseurin Sonja Heiss geschrieben.



Nationale Jury

Sie prämiert den Thomas Pluch Preis für kurze oder mittellange Kino-Spielfilme und nominiert die Bücher für den Hauptpreis und den Spezialpreis der Jury.

Robert Buchschwenter

Drehbuchautor, Dramaturg

Robert Buchschwenter, arbeitet als Drehbuch-Autor für Kino-Spielfilme (*Hinterland, Kaviar, Die letzte Party deines Lebens, ...*), Fernseh-Reihen (*Tatort*) und Serien (*Der Pass III*) sowie als Drehbuchdramaturg in Österreich, Deutschland, Italien und der Schweiz (*Und morgen seid ihr tot, Der Taucher, Licht, u.v.a*) Als Mit-Gründer der Filmproduktionsfirma Witcraft initiierte er das Drehbuchentwicklungsprogramm „Diverse Geschichten“. Er lehrt an diversen Hochschulen, war Gastprofessor an Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg und leitet Film- und Drehbuchworkshops sowie Fortbildungsprogramme für die unterschiedlichsten Zielgruppen. Seine publizistische Tätigkeit umfasst Beiträge in zahlreichen Fachpublikationen, TV-Moderationen und Radiobeiträge. Robert Buchschwenter lebt in Wien.



Catalina Molina

Drehbuchautorin, Regisseurin.

Catalina Molina wurde in Buenos Aires, als Tochter zweier Studierender geboren, weswegen sie Teile ihrer Kindheit unter den Tischen diverser Vorlesungssäle verbrachte. Mit fünf Jahren wanderte sie ins steirische Ennstal aus, wo sie vergebens eine neue Identität im Dirndl zu entwickeln versuchte.

Heute lebt sie mit ihrem Mann und ihren beiden Töchtern in Wien und verbringt ihre Zeit gern im Kamptal, wohin sie manchmal flüchtet, um zu schreiben oder die Finger in die Erde zu stecken. Aktuell ist sie wieder zurück im Vorlesungssaal, als Gastprofessorin für Regie an der Wiener Filmakademie. Außerdem schreibt sie an einem Kinoprojekt.



Judith Zdesar

Drehbuchautorin, Dramaturgin, Regisseurin

Zdesar studierte Vergleichenden Literaturwissenschaft an der Uni Wien, sowie Drehbuch und Regie an der Filmakademie Wien. Auslandssemester in Potsdam und Grenoble. Sie war Regieassistentin bei Nikolaus Geyrhalter, Filmvermittlerin für FilmABC und Workshopleiterin im Trickfilmstudio des Zoom Kindermuseums. Seit 2020 Lehrtätigkeit an der Kunstuniversität Linz, Abteilung Mediengestaltung. Publikationen in Literaturzeitschriften und Anthologien. Beiratsmitglied des Bmkös, Abteilung Filmkunst und Teil der Filmprädikationsjury Wien. Als freie Dramaturgin begleitet sie zahlreiche Stoffe u.a. für die DOR Film Produktion. Ihre eigenen filmischen Arbeiten wurden auf zahlreichen internationalen Festivals gezeigt und mit mehreren Preisen ausgezeichnet.



Ausrichtung

Thomas Pluch Hauptpreis^{[1][2]}_[SEP]

Für das beste Drehbuch für einen abendfüllenden Kinospießfilm oder einen abendfüllenden Fernsehfilm (ab 70 Minuten). Mit 12.000 Euro prämiert.

Thomas Pluch Spezialpreis der Jury^{[1][2]}_[SEP]

Für ein Drehbuch mit besonders herausragend behandelten Aspekten. Der Jury steht frei, die Kategorie festzulegen. Zugelassen sind Drehbücher zu abendfüllenden Kinospießfilmen oder abendfüllenden Fernsehfilmen (ab 70 Minuten). Mit 7.000 Euro prämiert.

Thomas Pluch Preis für kurze oder mittellange Kino-Spielfilme^{[1][2]}_[SEP]

Für das beste Drehbuch für Kino-Spielfilme mit einer Mindestlänge von 20 Minuten bis maximal 70 Minuten. Mit 3.000 Euro prämiert.

Teilnahmeberechtigt sind Autor*innen mit österreichischer Staatsbürgerschaft oder mit ständigem Wohnsitz in Österreich.

Ziele

Der Preis dient der Anerkennung, Unterstützung und Förderung des heimischen Drehbuchschaffens. Es werden Drehbücher prämiert, die sich eingehend und kritisch mit gesellschaftspolitischen, kulturell relevanten und sozial engagierten Themen beschäftigen. Innovative Ansätze in Bezug auf Inhalt, Dramaturgie oder Form werden besonders berücksichtigt.

Der Thomas Pluch Preis soll dazu beitragen, dass Drehbuchautor*innen die ihrer Leistung für das Filmschaffen gebührende Anerkennung erfahren und dazu verhelfen, das Bewusstsein für die essentielle Bedeutung des Drehbuchs in der breiten Öffentlichkeit zu schärfen. Besondere Berücksichtigung bei der Preisvergabe sollen – im Falle einer ebenbürtigen Bewertung durch die Jury – junge Talente erfahren, sowie Drehbuchautor*innen, die nicht gleichzeitig für die Regie der jeweiligen Filme zeichnen.

Der Thomas Pluch Drehbuchpreis wird vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport gestiftet und vom Drehbuchverband Austria ausgerichtet.

Skulptur

Seit 2022 – dem 30-jährigen Jubiläum des Thomas Pluch Drehbuchpreises – wird zusätzlich zu dem gut dotierten Preisgeld eine Skulptur für die Preiskategorien Hauptpreis und Spezialpreis der Jury vergeben. Als Vorlage dieser Skulptur diente eine von Thomas Pluch tatsächlich verwendete Schreibmaschine der Marke Alpina aus dem Jahre 1956. Sie verweist somit direkt auf den Preisstifter, trägt die Arbeit des Drehbuchschreibens in sich und stellt ein optisch wie haptisch anspruchsvolles Äußeres dar. Für die Umsetzung zeichnet sich Dominikus Guggenberger verantwortlich.



Carl-Mayer-Drehbuchwettbewerb 2023

Das Fachgremium unter dem Vorsitz **Reinhard Jud** (Autor, Regisseur, AT), mit **Susanne Spellitz** (ORF-Redakteurin, AT), **Wolfgang Lehner** (Kameramann, US), **Cornelia Seitler** (Filmproduzentin, CH) und **Bernhard Jarosch** (Hauptpreisträger 2022, DE), vergibt den **Carl-Mayer-Hauptpreis** in der Höhe von Euro 15.000,- an das Treatment

- ***Basta*** von **Franziska Pflaum** und **Thomas Mraz**

und den Carl-Mayer-Förderpreis in der Höhe von Euro 7.500,- an das Treatment

- ***Perfect Match*** von **Stefan Bohun**

Das diesjährige Thema des Preises war **Beherrschung**.

Der Carl Mayer-Drehbuchpreis ist eine wichtige Anerkennung der Leistung, die die Preisträger*innen mit ihren Drehbüchern präsentieren. Die Stadt Graz will darüber hinaus mit der guten Dotierung eine konkrete Unterstützung der Arbeit an Film Treatments ermöglichen.

Der Carl-Mayer-Drehbuchwettbewerb wurde 1989 aufgrund einer Initiative des Autors und Regisseurs Bernhard Frankfurter (1946 - 1999) gemeinsam mit dem Kulturreferat der Stadt Graz initiiert. Damit soll das Lebenswerk des 1894 in Graz geborenen Filmpoeten Carl Mayer, der als einer der wichtigsten Drehbuchautoren der zwanziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts gilt, gewürdigt werden.

Der Carl-Mayer-Drehbuchwettbewerb wird jährlich ausgeschrieben und steht jeweils unter einem filmgerechten Thema, welches der Kreativität und Phantasie entsprechenden Spielraum lässt.

Der Wettbewerb ist Carl Mayers Werk und dessen filmischer Leidenschaft gewidmet und stellt einen Beitrag zur qualitativen Verbesserung der deutschsprachigen Drehbuchkultur sowie Impuls für den heimischen (Kino-)Film dar.

Von den eingereichten Arbeiten werden authentische Filmsprache, innovative Dramaturgie und Expressivität der filmischen Sprache gefordert.

Rückfragehinweis:

drehbuchVERBAND Austria

Christian Neubacher +43 699 10439296 office@drehbuchverband.at <http://www.drehbuchverband.at>